

Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 41

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Wird DIE NEUE ERDE ein Paradiesgarten sein?

Welchen Bezugspunkt haben wir, um die NEUE ERDE zu verstehen? Das Paradies. DIE NEUE ERDE wird natürlich MEHR sein als der Garten Eden von einst und NICHT weniger. Der Garten Eden, das Paradies, ist allerdings der Ausgangspunkt.

Und was ist unser Bezugspunkt, um den Garten Eden zu verstehen? Die Erde wie sie heute ist. Wenn wir einen Blick vom Himmel erhaschen möchten, sollten wir die Erde genau betrachten und uns vorstellen, wie sie einmal ursprünglich war und daraus schlussfolgern, wie sie einmal wieder sein wird.

Jede Freude auf der Erde – auch die Freude, geliebte Menschen wiederzutreffen – ist eine Andeutung, ein Raunen der größeren Freude. Der Grand Canyon, die Alpen, die Regenwälder des Amazonas, die Serengeti – all das sind flüchtige Skizzen der NEUEN ERDE. Immer wenn wir Schönheit im Wasser, im Wind, in einer Blume, einem Reh, einem Mann, einer Frau oder einem Kind sehen, erhaschen wir einen Blick vom Himmel.

Wie der Garten Eden wird die neue Welt ein Ort der Augenweide, der atemberaubenden Schönheit, der befriedigenden Beziehungen und der tiefen Freude sein.

Wird das Paradies wiederhergestellt?

So wie der Garten Eden unser Bezugspunkt in der Vergangenheit ist, so ist die neue Erde unser Bezugspunkt in der Zukunft. Wir können erwarten, dass DIE NEUE ERDE so wie der Garten Eden sein wird, nur besser. Genau das verspricht die Bibel:

Jesaja Kapitel 51, Vers 3

Denn Trost hat der HERR für Zion, Trost für alle seine (Zions) Trümmerstätten und wird seine (Zions) Wüstenei zu einem PARADIES machen und seine Steppe zu einem GOTTESGARTEN: Jubel und Freude wird sich in ihm (in Zion) einfinden, Danklied und Saitenspiel.

Hesekiel Kapitel 36, Vers 35

Dann wird man sagen: ›Dieses Land, das verödet dalag, ist WIE DER GARTEN EDEN geworden, und die Städte, die in Trümmern lagen und verwüstet und zerstört waren, sind jetzt wohl befestigt und volkreich.‹

Jesaja Kapitel 55, Vers 13

Statt des Dornestrüpps werden Zypressen emporwachsen und statt der Nesseln Myrten sprießen; und das wird für den HERRN zum Ruhme dienen, zu einem ewigen Denkzeichen, das nicht ausgetilgt wird.

Der Theologe [Anthony Andrew Hoekema](#) schrieb in seinem Buch „The Bible and the Future“ (Die

Bibel und die Zukunft):

„Weissagungen dieser Art sollten als Beschreibungen der NEUEN ERDE verstanden werden, die der himmlische Vater nach der Wiederkunft von Jesus Christus entstehen lässt – eine NEUE ERDE, die bestehen bleibt und nicht nur 1 000 Jahre lang, sondern FÜR IMMER.

Für die Lehre von der NEUEN ERDE erschließt die Bedeutung weiter Teile des prophetischen Literatur des Alten Testaments in erstaunlich neuer Weise.“

Wie wird die neue Natur aussehen?

Noch nie haben wir Männer und Frauen so gesehen, wie Gott sie gedacht hatte. Und noch nie haben wir Tiere gesehen, wie sie vor dem Sündenfall waren.

Genauso wenig haben wir die Natur von Ketten befreit und unbeeinträchtigt erlebt. Wir kennen sie nur in dem verfluchten Zustand und im Verfall begriffen. Und trotzdem gibt es so vieles, was uns in der gegenwärtigen Natur gefällt und begeistert und unser Herz zur Anbetung Gottes veranlasst.

Wenn schon die „verkehrte Seite“ des Himmels so schön sein kann, wie muss dann erst die „richtige Seite“ aussehen?

Die irdische Schönheit, die wir jetzt sehen, wird NICHT verloren gehen. Wir werden die Schönheit der Erde nicht gegen die Schönheit des Himmels eintauschen, sondern die Schönheit der gegenwärtigen Erde BEHALTEN und eine noch beeindruckendere Schönheit ERHALTEN.

Werden die Orte dieser Erde auf der NEUEN ERDE auferstehen?

Wird die alte Erde viel von dem, was sie einmal war, behalten, wenn sie neu wird? Die NEUE ERDE wird genau so Erde sein, wie wir als neue Geschöpfe immer noch wir selbst sein werden.

Dazu sagte **Eduard_Thurneysen**:

„Die Welt, in die wir bei der Wiederkunft auf die Erde eintreten werden, ist KEINE andere Welt; es ist diese Welt, dieser Himmel, die Erde, beide jedoch werden vergehen und erneuert.

Diese Wälder, diese Felder, diese Städte, diese Straßen, diese Menschen werden der Schauplatz der Erlösung sein.“

- Müssten wir dann nicht erwarten, dass einige der geographischen Merkmale der alten Erde auch auf der NEUEN ERDE vorhanden sind?
- Sollte Gott die Regenwälder oder den Grand Canyon umgestalten?
- Könnte der Bodensee der NEUE BODENSEE werden, wenn die Erde zur NEUEN ERDE wird?
- Werden wir an einen bekannten Ort fahren und sagen können: „Genau hier haben wir gestanden“, so wie wir sagen werden: „Das sind genau dieselben Hände, mit denen ich den Bedürftigen geholfen habe“?

In **Der letzte Kampf** beschreibt **C. S. Lewis** wie das Mädchen Lucy über den Verlust von Narnia trauert, einer großartigen Welt, die von Aslan geschaffen worden war – einer Welt, die sie geliebt hat und von der sie jetzt annimmt, dass sie für immer zerstört ist. Jewel, das Einhorn, trauert ebenfalls und ruft seinem geliebten Narnia zu: „Das ist die einzige Welt, die ich kannte“.

Obwohl Lucy, ihre Angehörigen und Freunde an der Schwelle von Aslans NEUEM LAND (dem Himmel) stehen, schaut Lucy immer noch auf Narnia zurück und empfindet einen tiefen Verlust. Aber als sie tiefer in Aslans Land eindringt, bemerkt sie etwas völlig Unerwartetes. Was dann geschieht, spiegelt meiner Meinung nach die biblische Offenbarung von der NEUEN ERDE wider:

„Diese Berge“, fragte Lucy, „die schönen bewaldeten und dahinter die blauen - gleichen die nicht den südlichen Grenzen von Narnia?“ „Ganz genau“, rief Edmund nach einem Augenblick des Schweigens. „Wirklich, sie sind ganz gleich. Schaut, da ist unser Berg, der Gabelkopf, und da ist der Pass zum Archenland.“

„Aber sie sind NICHT wirklich gleich“, sagte Lucy. „Sie sind anders. Sie sind farbiger und sehen weiter entfernt aus, als ich sie Erinnerung habe. Sie sind mehr ... mehr ... ja, ich weiß nicht ...“ „Mehr als das Wirkliche“, sagte Lord Digory sanft.

Plötzlich spreizte Weitsicht, der Adler, seine Schwingen, stieg 10 oder 12 Meter in die Luft auf, kreiste herum und setzte dann leicht wieder auf dem Boden auf.

„Könige und Königinnen“, rief er, „wir sind doch alle blind gewesen! Jetzt erst fangen wir an zu sehen, wo wir sind. Von oben habe ich alles erblickt: Ettingsmoor, den Biberdamm, den Großen Fluss und Feeneden, das noch am Rande der Östlichen See liegt. Narnia ist NICHT tot. Das hier ist Narnia“

„Aber wie kann das sein?“ fragte Peter. „Aslan sagte doch, wir Älteren würden niemals mehr nach Narnia zurückkehren, und doch sollen wir in Narnia sein?“

„Ja“, erwiderte Eustachius, „wir sahen doch, wie Narnia zerstört und die Sonne ausgelöscht wurde.“

„Alles hier ist auch so anders“, stellte Lucy fest.

„Der Adler hat Recht“, erklärte Lord Digory. „Hör zu, Peter. Als Aslan sagte, du könntest nie mehr nach Narnia zurückkehren, meinte er DAS Narnia, das in deiner Vorstellung lebte. Aber das war NICHT DAS RICHTIGE NARNIA. Das hatte einen Anfang und ein Ende. Es war nur EIN SCHATTEN oder EIN ABKLATSCH des wirklichen Narnia, das immer hier gewesen ist und für immer sein wird – genauso wie unsere eigene Welt, unser Land und alles Übrige nur ein Abklatsch von etwas in Aslans wirklicher Welt ist. Du brauchst um Narnia nicht zu trauern, Lucy. Alles, was noch zum alten Narnia gezählt hat, all die lieben Geschöpfe, sind durch die Tür in das

wirkliche Narnia gezogen. Natürlich ist es anders, ebenso verschieden wie ein wirkliches Ding von einem Schatten. So verschieden, wie wirkliches Leben sich von einem Traum unterscheidet.“

Der Unterschied zwischen dem neuen und dem alten Narnia war ebenso. Das NEUE NARNIA war ein Land mit tiefem Sinn: Jeder Felsen, jede Blume und jeder Grashalm sahen so aus, als ob sie noch mehr bedeuteten.

Man kann es nicht besser beschreiben als auf diese Art und Weise. Kommt jemand dorthin, wird er wissen, was gemeint ist.

Das Einhorn fasste zusammen, was jeder fühlte. Mit dem rechten Vorderhuf stampfte es auf den Boden, wieherte laut und rief dann: „Nun bin ich doch noch nach Hause gekommen! Das ist meine wahre Heimat. Hierher gehöre ich. Nach diesem Land habe ich mich mein ganzes Leben lang gesehnt. Aber das wusste ich bis jetzt nicht. Warum liebten wir das alte Narnia? Weil es manchmal ein bisschen wie dieses Land hier aussah.“

Besser als jeder Theologe erfasste Lewis die biblische Theologie von der alten und der neuen Erde und die Kontinuität zwischen ihnen. Unsere jetzige Welt ist ein SCHATTENREICH, eine Kopie von dem, was einst der Garten Eden war und was einmal DIE NEUE ERDE sein wird. Alles, was auf der alten Erde zählt, wird sozusagen in den Himmel hineingezogen werden.

Später ging Lewis in „Der letzte Kampf“ noch weiter:

„'Was!', schrie Peter. 'Das ist doch England! Da liegt das Haus, Professor Kirks altes Haus, wo unsere Abenteuer begannen.'

'Ich dachte, das Haus wäre zerstört worden', sagte Edmund. 'So war es', erklärte der Faun. 'Aber du blickst nun auf das England innerhalb Englands, das WIRKLICHE ENGLAND, genau wie dies hier das wirkliche Narnia ist. Und in dem inneren England ist nichts zerstört worden.'“

Auf der Grundlage der Bibel glaube ich (Randy Alcorn), dass das, was C.S.Lewis ausmalte, sehr wohl möglich ist. Auf der NEUEN ERDE werden wir DIE RICHTIGE ERDE sehen, zu der nicht nur die guten Dinge aus Gottes ursprünglicher Schöpfung gehören, sondern auch die kreativen Dinge, die Menschen zu Gottes Ehre geschaffen haben. Auf der NEUEN ERDE wird nichts Gutes zerstört worden sein.

Wenn wir verstehen, dass uns alles, was wir auf der alten Erde lieben, auch auf DER NEUEN ERDE gehören wird – entweder in derselben Form oder in einer anderen -, dann ändert sich ALLES.

Wenn wir das begriffen haben, tut es uns nicht Leid, all die Wunder der Welt, die wir gesehen haben, zurückzulassen, und wir trauern auch nicht über die zahllosen anderen Wunder, die wir nicht gesehen haben.

Warum? Weil wir sie noch werden sehen können.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache